

04.05.2023

## Kleine Anfrage 1780

der Abgeordneten Christina Kampmann und Tülay Durdu SPD

### **Fußballleidenschaft vor Sicherheitsinteressen – Welche Rolle spielte Herbert Reul bei der umstrittenen Verlegung des Derbys am Wochenende?**

In der ersten Fußballbundesliga treffen am Freitag, 5. Mai 2023 der 1. FC Köln und Bayer 04 Leverkusen im Derby aufeinander. Die Vorverlegung des brisanten Spiels war in den letzten Tagen vielfach Gegenstand der medialen Berichterstattung: Statt wie ursprünglich geplant am Sonntag, 7. Mai 2023, spielen die beiden Vereine nun bereits am Freitagabend gegeneinander. Hintergrund der umstrittenen Verlegung des Spiels sei der Wunsch des Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen gewesen, bereits am Freitag spielen zu können, um den Abstand zum in der Folgewoche stattfindenden Europa-League-Halbfinale zu vergrößern (Sportschau, 28.04.2023).

Entscheidungen der DFL zur Terminierung und entsprechend zur Verlegung der Bundesligaspieltage erfordern aufgrund des insbesondere mit brisanten Derby-Spielen einhergehenden Sicherheitsrisikos auch die Zustimmung der zuständigen Sicherheitsbehörden; hier des Kölner Polizeipräsidiums (Kölner Stadt-Anzeiger, 03.05.2023). Der Sprecher der Kölner Behörde betonte den Ausnahmecharakter der Verlegung des Hochrisikospiels auf einen Freitagabend angesichts der mit der Dunkelheit verbundenen erhöhten Sicherheitsrisiken. Zudem ist als Folge der Vorverlegung des Herrenspiels auf den Freitag die ursprünglich zum gleichen Zeitpunkt vorgesehene Austragung des Spiels der Frauen-Mannschaft von Bayer 04 Leverkusen gegen Eintracht Frankfurt im Ulrich-Haberland-Stadion aus Sicherheitsgründen nach Einschätzung der Polizei ausgeschlossen, weshalb dieses Spiel auf den Samstag verlegt werden musste.

Auf Anfrage des Kölner-Stadtanzeigers habe ein Sprecher des Innenministers Herbert Reul mitgeteilt, dieser habe bei dem ihm unterstellten Kölner Polizeipräsidium um eine „wohlwollende Prüfung“ einer Vorziehung des Spiels gebeten. Auf welche sachlichen Gründe der Innenminister sein Eingreifen in den Terminierungsprozess der Deutschen Fußballliga gestützt hat, geht aus dem Bericht nicht hervor. Sein Sprecher ließ lediglich verlauten, das Verlegungsgesuch des Innenministers mit Dauerkarte bei Bayer 04 Leverkusen habe nichts mit einer persönlichen Anwesenheit des Ministers zu tun, der für das nun am Freitag stattfindende Spiel leider verhindert sei. Warum der Innenminister sich berufen sieht, sich außerhalb von Sicherheitsfragen in die Vergabeprozesse der Deutschen Fußballliga einzumischen, bleibt dabei offen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Um welche Form der Kontaktaufnahme handelte es sich bei der Bitte des Innenminister an das Polizeipräsidium Köln, „wohlwollend“ die Möglichkeit einer Vorverlegung des Derbys zu prüfen? (Falls dies als Dienstanweisung erfolgte, bitte Rechtsgrundlage nennen.)
2. Welche innen- und sicherheitspolitischen Erwägungen veranlassten den Innenminister dazu, sich in diese Sache einzumischen und gegenüber dem ihm unterstellten Polizeipräsidium Köln auf eine Verlegung des Spiels hinzuwirken? (Diese bitte aufzuführen und begründen.)
3. Inwieweit verfolgte der Innenminister mit seinem Gesuch auch private Interessen, wie etwa die Erlangung von Vorteilen für seinen Lieblingsverein?
4. Falls der Innenminister auch private Beweggründe für sein Gesuch hatte, wie bewertet die Landesregierung dieses Vorgehen?
5. Wie bewertet die Landesregierung die Rolle des Innenministers in diesem Zusammenhang insbesondere mit Blick auf die resultierende Verschiebung des Fußballspiels der Frauen-Teams, deren Interessen so denen der Männermannschaften weichen mussten?

Christina Kampmann  
Tülay Durdu